

7. Dresdner Flächennutzungssymposium – Dresden, 06./07. Mai 2015

Anja Wurdack
Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung

Georeferenzierte Beschäftigungsdaten für Deutschland

Durch das Fehlen von Daten auf kleinräumigem Niveau sind der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung Grenzen gesetzt. Räumliche Analysen, die auf administrativen Daten beruhen, können oft nicht tiefer als auf Kreis- und in Ausnahmefällen Gemeindeebene durchgeführt werden. Zudem sind administrative Regionaleinheiten nicht immer inhaltlich zu begründen. Aus diesem Grund wurden im Rahmen des von der WGL finanzierten Projektes „Nachbarschaftseffekte: Die Analyse individuell-rationalen Verhaltens im sozialen Kontext“ in Kooperation mit dem Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) die Daten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) georeferenziert (Scholz et al. 2012).

Es wurden die Adressen aller am 30.06.2008 oder am 30.06.2009 in den Integrierten Erwerbsbiografien des IAB (IEB) erfassten Personen und Betriebe ausgewählt um diese zu georeferenzieren. Für die Jahre 2008 und 2009 enthalten die IEB pro Jahr ca. 36,2 Millionen Personen und ca. 2,5 Millionen Betriebe. Diese wurden georeferenziert, indem die IAB-Daten mittels Techniken des Record Linkage über die Adresse mit den Georeferenzierten Adressdaten Bund (GAB) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie verknüpft wurden. Für jeden der beiden Querschnitte wurden ca. 95 Prozent der Personenwohnorte und 93 Prozent der Betriebsstandorte eine Punktkoordinate aus den GAB zugeordnet. Die nicht georeferenzierten Personenwohnorte bzw. Betriebsstandorte sind nahezu gleichmäßig über Deutschland verteilt.

Die Georeferenzierung von Sozialdaten stellt vor allem datenschutzrechtlich eine große Herausforderung dar. Punktgenau georeferenzierten Wohn- bzw. Standortangaben dürfen in der Regel nicht weitergegeben werden. Die weiteren geplanten Entwicklungsarbeiten am Forschungsdatenzentrum des IAB zielen daher neben einer Flexibilisierung der Methoden zur Georeferenzierung und der Ausweitung der Datenbasis um weitere Jahre vor allem auch auf den Aufbau einer umfangreichen für externe Nutzer zugänglichen Datenbasis ab.

Anhand von ersten Analysen zur Verteilung von Menschen mit niedrigen Löhnen in mehreren deutschen Großstädten wird beispielhaft das Potential der georeferenzierten Beschäftigungsdaten präsentiert.

Kontaktdaten

Anja Wurdack
Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung
Regensburgerstraße 100
90478 Nürnberg

Telefon: +49 911 179-2357
Fax: +49 911 179-1728
E-Mail: anja.wurdack@iab.de
Internet: <http://fdz.iab.de/>